

# SPARK – die klassische Band

Spark zählt zu den Senkrechtstartern der internationalen Kammermusikszene. Innerhalb kürzester Zeit hat sich das 2007 gegründete Ensemble vom exotischen Geheimtipp zu einem der vielversprechendsten Klassik-Acts der jungen Generation entwickelt. Das Quintett verbindet den Feinsinn und die Präzision eines klassischen Kammermusikensembles mit der Energie und dem Biss einer Rockband und erschließt damit die Klassik einem völlig neuen Publikum. Mit einem Ohr für das Ungewöhnliche und Ungehörte zeigt Spark, wie spannend und farbenreich Musik klingt, die sich sowohl der Tradition verpflichtet fühlt, als auch der Innovation verschrieben hat. Virtuoso und völlig unverkrampft bewegen sich die fünf Gruppenmitglieder zwischen den verschiedensten musikalischen Welten und kombinieren klassische Meister mit zeitgenössischer Avantgarde, Minimal Music, packenden Rhythmen und Filmmusik. Gemeinsam präsentieren sie eine leidenschaftliche Kammermusik, die zündet. Gemeinsam sind sie Spark.

Im Sturm hat Spark einige der bedeutendsten Konzertpodien in Europa und Asien erobert, darunter das Wiener Konzerthaus, das Konzerthaus Berlin, das Gran Teatre del Liceu Barcelona, die National Concert Hall Taipei, das Schleswig-Holstein Musik Festival, das Beethovenfest Bonn, das Musikfest Bremen und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Mit ihrem explosiven Klangcocktail avancierte die Gruppe schnell zum Publikumsliebling und Festivalrenner und auch die Fachpresse zeigte sich beeindruckt. Die WELT nannte Spark *„eine hochkarätige Band“* und die Frankfurter Allgemeine Zeitung feierte den Spark-Sound als „Kammermusik auf höchstem Niveau und am Puls der Zeit“. Ihre moderne Prägung erhält die Musik von Spark vor allem dadurch, dass sie sich jeglichem Schubladendenken entzieht. Sie ist unberechenbar und wartet mit einem schier endlosen Facettenreichtum auf. Kein Wunder, dass die Fangemeinde der klassischen Band in rasantem Tempo wächst. Dabei scheint es völlig egal zu sein, woher die Anhänger der Gruppe kommen, welche Hörgewohnheiten sie haben, ob sie Liebhaber Alter Musik sind oder zur Generation MTV gehören. Gemeinsam ist ihnen die Lust auf Neues und das verbindet sie wohl auch mit den Spark-Mitgliedern. Die fünf Musiker genießen es, sich von Stück zu Stück neu zu erfinden, mit den Klängen zu experimentieren, ihr Publikum und sich selbst immer wieder zu überraschen. Ihr Mut zum Risiko verbindet sich dabei mit einer ausgelassenen Freude am virtuoseren Musizieren.

Radikal und kompromisslos stellt Spark seine Werke in verwegenen Sets zusammen, vergleichbar mit verschiedenen Akten in einem Theaterstück. Bach trifft auf den britischen Minimal Music-Maestro Michael Nyman, der vierte Satz eines Vivaldi-Konzerts wird durch ein Rockstück des Amsterdamer *Enfant terrible* Chiel Meijering ersetzt und Fauré wird von Weltmusik ingerahmt. Alt trifft auf Neu, die Grenzen zwischen E-Musik und U-Musik verschwimmen, vertraute Muster werden einerseits aufgegriffen, aber gleichzeitig augenzwinkernd durchbrochen. Diese Neudefinition klassischer Musik trifft auf die Zustimmung eines breiten Publikums von 8 bis 80 und funktioniert auf traditionellen, klassischen Bühnen ebenso gut wie im Jazzclub, bei Schulvorstellungen, auf Open-Air-Festivals oder in Berlins berühmt-berüchtigtem Techno-Club Berghain. Von der deutschen Bundesregierung wurde Spark für sein völlig neuartiges Kammermusikkonzept als *Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2010/11* ausgezeichnet.

Überraschenderweise stellt Spark ausgerechnet eines der kontroversesten Instrumente der Klassik-Szene ins Rampenlicht, die Blockflöte. Daniel Koschitzki und Andrea Ritter, die Gründer von Spark, sind ausgebildete Blockflötisten. Sie zählen zu den führenden Spielern auf ihrem Instrument, haben durch den Gewinn internationaler Blockflötenwettbewerbe in London und Montreal weltweite Anerkennung erlangt und waren mehrere Jahre Mitglieder des berühmten Amsterdam Loeki Stardust Quartet. Um ihrem Instrument eine ganz neue musikalische Welt zu erschließen, entwarfen sie eine bisher einzigartige Instrumentenkonstellation: Blockflöten in allen Formen und Größen in Kombination mit zwei Streichern und Klavier. In dem Geiger Stefan Glaus, dem Cellisten Victor Plumettaz und der Pianistin Jutta Rieping fanden sie drei gleichgesinnte Kollegen, die mit ihnen die Suche nach neuen Ausdrucksformen in der klassischen Musik teilten und ihnen halfen, die Spark-Vision zum Leben zu erwecken. Mit 30 verschiedenen Flöten, von der kleinen und zerbrechlich wirkenden Sopraninoflöte bis hin zum Vierkant-Kontrabass, der wie eine sperrige Orgelpfeife aussieht, eröffnen

die Musiker von Spark im Zusammenspiel mit Violine, Viola, Violoncello und Klavier dem Zuhörer völlig neue und unerwartete Klangräume und schaffen eine Vernetzung zwischen Trend und Tradition.

Im September 2010 veröffentlichte die klassische Band ihr Debütalbum *Downtown Illusions* als SACD bei ARS Produktion. Das Album entführt den Hörer in den Großstadtdschungel und macht den urbanen Schmelztiegel zum berausenden Klangereignis. Das Ganze vibriert, pulsiert und grooved; wilde Emotionen werden geweckt. Um von elektrisierenden Assoziationen gepackt zu werden, muss man kein Kenner der klassischen Werke sein. *Downtown Illusions* löste ein großes Medienecho und Begeisterung in der internationalen Fachpresse aus. MusikWoche nannte das Album *“eine der größten Überraschungen des Jahres”*. Audiophile Audition schrieb: *“Diese Gruppe verleiht der Kammermusik und der Klassik im Allgemeinen auf jeden Fall ein radikal neues Gesicht”*. *“Unglaublich, wie selbstverständlich und kühn sich diese fünf Musiker alle möglichen Stile und Genres zu eigen gemacht haben”*, lautete das Fazit des American Record Guide. Im Jahr 2011 wird Spark für das Album *Downtown Illusions* mit dem *“ECHO Klassik”* in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet. Der Preis entspricht der Botschaft der Gruppe: Gute Musik kennt keine Grenzen.